

Fotos: Karl Forster



Gregor Gysi im Gespräch mit CDU-Stadtrat Simdorn und Vertretern der Kleingartenverbände

Sommer in Johannisthal

Politik und Musik zum Wahlkampfauftakt

Zum Sommeranfang und Wahlkampfauftakt hatten die Fraktion DIE LINKE in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) und der Bezirksverband DIE LINKE in den Garten des Rathauses Johannisthal geladen. Die Gäste aus Politik, Kultur und Sport genossen Kulturprogramm und kulinarisches Angebot. Vor allem aber auch eine Gelegenheit zu intensiven Gesprächen mit den zahlreichen Politikern der LINKEN und anderer Parteien, darunter Christian Schild (Fraktionsvorsitzender CDU) und Axel W. Sauerteig (B90/ Grüne), die Stadträte Svend Simdorn (CDU) und Michael Schneider (DIE LINKE) sowie Stadträtin und Kandidatin für das Amt der Bezirksbürgermeisterin, Ines Feierabend. Bezirksvorsitzender und Direktkandidat für das Abgeordnetenhaus, Marco Tesch, konnte auch die Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Katrin Lompscher, und MdB Gregor Gysi als Gäste begrüßen. Der Fraktionsvorsitzende der Linksfraktion in der BVV und Direktkandidat für das Abgeordnetenhaus, Philipp Wohlfeil,

verwies in seiner Begrüßung auf die Erfolge der LINKEN in der BVV und warb für Unterstützung, um den eingeschlagenen Kurs fortsetzen zu können. Von der A100 bis zu Gemeinschaftsschulen gebe



Auch Jens Werner vom Mellow-Park-Projekt und Schlossplatztheater-Chefin Birgit Grimm nutzten das Sommerfest zu Gesprächen mit der LINKEN

es vielfältigen Bedarf für LINKE Politik. Deutliche Worte fand Wohlfeil zum aktuellen politischen Streit innerhalb der Partei. Antisemitische Meinungen dürften

SOS auf dem Wohnungsmarkt

Öffentliche Veranstaltung des Berliner-Mietervereins

Bezirksleitung Treptow-Köpenick

Anwendung des Mietspiegels aus
Mietersicht Hintergrundinformationen
und mietenpolitische Forderungen

Mittwoch, 27. Juli 2011, 18:00 Uhr
im Rathaus Köpenick, Rathaussaal

Gast: Uwe Doering, Fraktion DIE LINKE
im Abgeordnetenhaus, mietenpolitischer
Sprecher

nicht toleriert werden, DIE LINKE müsse auch in diesem Fall konsequent eine klare Position gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus beziehen.

Gregor Gysi, Fraktionsvorsitzender der Linksfraktion im Bundestag und als Direktkandidat in Treptow-Köpenick gewählt, lobte die Erfolge im Bezirk. Er wies auch darauf hin, dass Berlin ohne DIE LINKE nicht die florierende Weltstadt wäre, die sie heute sei. Gysi rief zu einem leidenschaftlichen Wahlkampf auf, der vor allem mit guten Argumenten geführt werden sollte. Die Frage der sozialen Gerechtigkeit und die Veränderung der politischen Kultur zu mehr Demokratie müssten dabei im Vordergrund stehen, so Gysi.

■ ■ jr

IN DIESER AUSGABE

Seite 2: Keine Gemeinsamkeit mit der NPD

Seite 3: Künftig die Nr 1 im Bezirk

Seite 4: Schöner weiden ohne Schmidtke

Seite 5: Die soziale Stadt in Wendenschloss

**Keine Sommerpause!
Nächstes blättchen
am 4. August**

Keine Gemeinsamkeit mit der NPD

BVV streitet über Erhalt der Bundeswehrekaserne

Ein besonderer Gast verfolgte im Juni die Debatten der voraussichtlich vorletzten Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung vor der Wahl: Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE im Bundestag, Gregor Gysi, der als direkt gewählter Abgeordneter Treptow-Köpenick im Parlament vertritt, beobachtete mehrere Stunden das Geschehen im Rathaus. Dabei



wurde er Zeuge einer auch bundespolitischen Debatte. SPD und CDU wollten

das Bezirksamt aufordern, sich für den Erhalt der Kaserne in der Oberspreestraße einzusetzen. Da dort

vor allem das für die Musterungen junger Männer zuständige Kreiswehersatzamt untergebracht ist, dessen Aufgabe künftig entfällt, sei eine frühzeitige und entschlossene Reaktion der politischen Verantwortlichen in Treptow-Köpenick erforderlich, begründete der SPD-Verordnete Kolja Bartsch das Anliegen seiner Fraktion. In der letzten Antragsfassung wünschten sich die beiden Parteien gar die personelle Aufstockung und Erweiterung der Bundeswehrstandorte im Bezirk.

Angesichts der Bundeswehrreform, die mit der Abschaffung der Wehrpflicht, der Reduzierung von Personal und der Schließung von Kasernen einhergeht, nannte Fraktionschef Philipp Wohlfeil (DIE LINKE) den Antrag „lächerlich“. Bei allem

Verständnis für strukturschwache Regionen in Nordbayern, die wirtschaftlich auf Bundeswehrekasernen angewiesen seien, in Treptow-Köpenick könne davon schließlich keine Rede sein. Gemeinsam mit den Grünen hatte seine Fraktion vorgeschlagen, über ein ziviles Nachnutzungskonzept für das Gelände in Oberspreee nachzudenken. Da auch die FDP dies so sah, war eine Mehrheit ohne die Stimmen der NPD für den Antrag von CDU und SPD offenbar nicht mehr erreichbar.

In buchstäblich letzter Minute, nach mehreren Versuchen eine Mehrheit im Ratssaal festzustellen, zog die SPD den Antrag zurück. Wohlfeil lobt diesen Schritt als deutliche Absage an die NPD: „Der demokratische Konsens, nicht mit der NPD zusammenzuarbeiten, ist wichtig. Der Rückzug des Antrags war daher notwendig und konsequent.“

■ ■ Joseph Rohmann

Kein Nachwuchszentrum im Mellowpark

Der 1. FC UNION benötigt dringend ein Nachwuchsleistungszentrum. Gedacht war dabei auch an eine Sportfläche, die derzeit von dem ALL EINS e.V. genutzt wird. Der Sportausschuss sprach sich mehrheitlich für einen Antrag der Fraktion DIE LINKE aus, der diese Fläche explizit ausklammert.

Der 1. FC Union ist nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und Identifikationsmerkmal, der Verein ist auch so stark gewachsen, dass die Flächen für Training und Wettbewerbe knapp werden. Zeitgleich hatten die Fraktionen der SPD und DIE LINKE deshalb ähnliche Anträge in die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) eingebracht, welche dieses Problem beheben sollen. Der Antrag der Fraktion DIE LINKE, einen Standort zu suchen, klammerte jedoch die Paul-Zobel-Sportanlage aus, da diese vom ALL Eins e.V. bereits genutzt wird.

„Wir sollten unsere Suche nach einem solchen Nachwuchsleistungszentrum auf eine bessere Variante konzentrieren“, erklärt Heike Kappel, sportpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE den beschlossenen Antrag. „Eine Minimalvariante, die zudem ein wichtiges Jugendprojekt stark einschränkt, kann keine befriedigende Lösung für die Betroffenen sein.“

Aus der BVV

► Liegeplatz „Spreearche“ wird eingeklagt

Der Betreiber des Restaurantschiffes „Spreearche“ am Müggelpark klagt gegen die Ablehnung seines Antrags auf einen neuen Liegeplatz. Trotz aller Änderungen und Anregungen hatte die Oberste Denkmalbehörde ihre negative Stellungnahme beibehalten, so dass die Wasserbehörde den Antrag ablehnte. Wie es aus dem Bezirksamt dazu heißt, bleibt es bis zur Klärung des Sachverhalts mit Einverständnis des Bezirksamtes und der Berliner Forsten am alten Standort.

► „Kreuzberger Bügel“ in Alt-Treptow

Am S-Bahnhof Treptower Park wurden vom Bezirksamt 48 sogenannte Kreuzberger Bügel aufgestellt. Damit seien in diesem Bereich die Möglichkeiten zur Aufstellung dieser Fahrradabstellanlagen im öffentlichen Straßenland ausgeschöpft, berichtete das Bezirksamt auf eine entsprechende Forderung der Bezirksverordneten vom März dieses Jahres. Es würden jedoch weitere Standorte geprüft, so in der Lohmühlen- und der Karl-Kunger-Straße, wo noch in diesem Jahr 30 Bügel für 60 Räder aufgestellt werden sollen.

► Weitere Sanierung des Treptower Rathauses

Die denkmalgerechte Restaurierung des Treptower Rathauses soll fortgesetzt werden. Für weitere Schritte im Innenbereich des Gebäudes stünden 2011 jedoch keine Mittel zur Verfügung, informierte Bezirksstadtrat Michael Schneider. Für die notwendigen Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten in Nebentreppenhäusern und Fluren sowie der Natursteinfiguren an der Fassade würde ein Sanierungsplan in Bauabschnitten mit entsprechenden Finanzierungsmöglichkeiten erarbeitet.

IMPRESSUM

blättchen.Treptow-Köpenick
 Monatszeitschrift des Bezirksverbandes und der BVV-Fraktion der Partei DIE LINKE Treptow-Köpenick
 Redaktion: Karl Forster (verantwortlich), Karin Franzke, Edith Karge, Maximilian Nitschke, Helga Pett.
 Postanschrift: DIE LINKE Treptow-Köpenick, blättchen-Redaktion, Allendeweg 1, 12559 Berlin.
 Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.
 Auch unverlangt eingesandte Berichte, Meinungen, Fotos usw. werden sorgfältig behandelt!
 Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung
 Druck: Druckerei Bunter Hund, Saarbrücker Straße 24, 10405 Berlin
 Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 28. Juni 2011
 Ausgabetag „blättchen“ 172: Do 4. August 2011
 Redaktionsschluss für „blättchen 172“: 26.7.2011
 Das ›blättchen‹ wird aus Spenden finanziert.

Künftig die Nr. 1 im Bezirk

Gespräch mit der Bürgermeisterkandidatin Ines Feierabend



Ines Feierabend

DIE LINKE hat für die Wahl am 18. September die derzeitige Sozialstadträtin Ines Feierabend als Bürgermeister-Kandidatin nominiert. Für das „blättchen Treptow-Köpenick“ sprach Ernst Welters mit der „künftigen Bürgermeisterin“. Noch gut zwei Monate bis zur Wahl. Wir sind sicher, dass die LINKE genug Stimmen erhält, damit Du zur Bürgermeisterin gewählt wirst. Hast Du Dich schon an den Gedanken gewöhnt, künftig die Nr. 1 im Bezirk zu sein?

Na, da bin ich selbstbewusst. Fünf Jahre bin ich jetzt Stadträtin, da ist der Sprung nicht zu groß. Außerdem verfüge ich über mehr als 20 Jahre Berufserfahrung im öffentlichen Dienst des Landes Berlin in verschiedensten Funktionen.

Rechnest Du damit, dass die „Anderen“ sich zu einer Zählgemeinschaft gegen Dich verständigen?

Nein, aber ich weiß natürlich, dass einige Parteien in Treptow und Köpenick in der Vergangenheit schon Einiges gegen das Vorschlagsrecht der stärksten Partei zu Wege gebracht haben.

Bislang gab es zwei Frauen im Bezirksamt. Die Kandidatenlage signalisiert diesmal außer Dir nur Männer. Hast Du Angst vor der Rolle einer „Dompteuse“? Eigentlich nicht. Es sind jetzt auch schon vier Männer im Bezirksamt. Aber es geht ja in erster Linie um überprüfbare Sachentscheidungen. Das Bezirksamt ist ein Kollegialorgan und ich lebe Kollegialität

und erwarte sie auch. Ebenso wie ich erwarte, dass gemeinsam Probleme für die Bürgerinnen und Bürger gelöst werden.

Du hast sicher schon ein Programm für die ersten 100 Tage Deiner Amtszeit?

Ach, dann ist ja schon Weihnachten. Auf dem Wunschzettel habe ich vor allem genügend Haushaltsmittel, um die Aufgaben zu erfüllen. Eine erste Probe, um festzustellen, ob in Berlin alle an einem Strang ziehen für starke Bezirke.

Bisher lagen Deine Aufgaben vorwiegend im sozialen Bereich. Wie ist Dein Verhältnis zu Investoren?

Zunächst einmal aufgeschlossen – wenn sie nicht nur fordern, sondern auch Arbeitsplätze schaffen oder erhalten. Und es ist ja nicht so, dass es im Gesundheits- und Sozialbereich keine Investoren gibt. Ich habe sie bisher schon in die Beiräte und Projekte mit einbezogen.

Vieles ist von der der BVV abhängig. Meinst Du Deine Partei, DIE LINKE, ist gut genug aufgestellt, um die nötige Unterstützung zu organisieren?

Die meisten kenne ich ja schon als kompetent und streitbar. Die Jungen (Neuen) bringen sicher noch zusätzlichen Schwung. Einigeln gilt nicht. Ich bin aber auch unvoreingenommen gegenüber Vorschlägen anderer Parteien. Mit Ausnahme einer, auf die können wir gut verzichten.

DIE LINKE fordert stärkere Beteiligung der Bürger in kommunalen Belangen. Befürchtest Du, dass Dir Bürgerinnen und Bürger mit ihren Forderungen und Wünschen auf die Nerven gehen können?

Das ist wohl die Fangfrage, ob ich das Programm der Bürgerkommune ernst nehme? Ich berate mich gern und ich möchte gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern den Bezirk gestalten.

Als Bürgermeisterin wirst Du dann vieles eröffnen, nicht nur einen Großflughafen. Liegt dir das?

Na, teils, teils. Aber beim Großflughafen bin ich skeptisch, ob die Menschen im Bezirk sich darüber freuen.

Nun bist Du seit fünf Jahren im Bezirk tätig. Hand aufs Herz: bist Du denn gerne gekommen und was noch wichtiger

ist, willst Du auch noch gerne bleiben? Ich wollte vor fünf Jahren politische Verantwortung übernehmen und habe die Entscheidung für Treptow-Köpenick nicht bereut. Ich bleibe hier gern, auch weil ich noch nicht alle meine Ideen umgesetzt habe.

Was fällt Dir bei der Frage nach drei kompetenten „Grazien“ aus dem Osten ein?

Dass ich jetzt keine Zeit zum Schwätzen mehr habe, sondern in den Wahlkampf muss. Sonst bekomme ich Ärger mit Dagmar Pohle und Christina Emmrich, die schon für starke Bezirke streiten.

Vielen Dank für das Gespräch.

Senator Nußbaum – ein gnadenloser Populist?

Auf diese Frage kommt man beim Lesen seiner Gedanken zur Grundsteuerdifferenzierung in der Presse.

Doch zunächst zum Hintergrund.

In der Aprilsitzung der BVV brachten CDU und LINKE einen Antrag ein, Wertverluste an Grundstücken und Immobilien durch die Lage in der Einflugschneise des BBI, über eine Grundsteuerdifferenzierung zu berücksichtigen. Würste Beschimpfungen durch die SPD. Vor allem taten sich ein gewisser Herr Igel und Rick Nagelschmidt hervor. Das ginge nicht, es ist schließlich ein Bundesgesetz und der Antrag sei gnadenloser Populismus, mit dem CDU und Linke nur auf Wählerfang aus wären. Auch der Berliner Abgeordnete Nolte von der SPD tutete bei einem seiner wenigen Besuche im Bezirk ins gleiche Horn. Ich riet ihm damals, doch in dieser Sache mal eine Fortbildung in seiner Partei zu organisieren. Ungeahnte Auswirkungen, denn diese Fortbildung hat offensichtlich nicht nur stattgefunden, sondern auch Senator Nußbaum hat wohl daran teilgenommen und seine Erkenntnisse gleich in der Presse verkauft. Ihm schwebt nämlich vor, die Grundsteuer für weniger gute Wohnlagen zu senken und die für bessere Wohnlagen anzuheben. So gesehen muss die Eingangsfrage glatt mit NEIN beantwortet werden. Nußbaum ist kein gnadenloser Populist, sondern offenbar bereit, die Ideen anderer Parteien aufzugreifen allerdings mit dem Schönheitsfehler der fehlenden Quellenangabe.

Inzwischen wurde der Antrag leicht modifiziert auch in der BVV angenommen. Ernst Welters

Gedenken für die Zukunft

Schicksale zweier Köpenicker Familien

Am 22. Juni vor 78 Jahren hatte gerade die Köpenicker Blutwoche begonnen, die später im Prozess gegen die SA-Täter gekennzeichnet wird als: „Beginn und Auftakt zu den dann sich über zwölf Jahre erstreckenden grausamen Verfolgungs- und Vernichtungsaktionen des Hitlerfaschismus...“.

Den Opfern der Köpenicker Blutwoche ist das Denkmal mit der aufstrebenden Faust gewidmet, der Befreiung durch die Rote Armee ein Stein mit dem Namen des Platzes – 23. April.

Die VVN-BdA Köpenick e.V. und die Jobwerkstatt für Mädchen sowie das Antifaschistische Bündnis Südost zeigten am 22. Juni 2011 auf diesem Platz am Leben zweier Köpenicker Familien die Schrecken von damals und die Lehren für heute auf.

Georg Kessler, Enkel des kommunistischen Reichstagsabgeordneten, schilderte, wie sich seine Familie durch Emigration in die Sowjetunion vor den Nazis retten konnte, in die Fänge Stalin'scher Repressionen gelangte und später half, deutsche Kriegsgefangene für den Aufbau eines neuen Deutschland vorzubereiten.

Er berichtete auch, wie die Kessler-Tochter Emmy die Misshandlungen ihres Partners Walter Päsler im Juni 1933 erlebte und bis an ihr Lebensende jungen Leuten und im Fernsehen davon erzählte. Prof. Dr. Horst Bednarek und junge Antifaschisten trugen die persönlichen Schicksale anhand von Erinnerungen und Dokumenten vor, eingebettet in das große Geschehen bis zum Sieg der Roten Armee. Die Darstellung wurde von Musik

untermalt und veranschaulicht durch Familien- und Original-Kriegsfotos.

Zustimmung und Beifall fand die Schlussfolgerung, alles zu tun gegen die immer aggressiver werdenden Neonazis und für ein Verbot der NPD und anderer rechtspopulistischer Ableger:

„Wir können es nicht zulassen, dass die Brückenstraße in Schöneweide immer mehr in die Hand vor Nazis gerät!“ Zu den Todesopfern der Köpenicker Blutwoche gehört Anton Schmaus. Sein Vater wurde umgebracht, die Mutter misshandelt und die Familie ins Exil getrieben. Nun machten die Rechten ihre Drohungen wahr und legten Feuer am Britzer Jugendzentrum namens „Anton Schmaus“.

■ ■ H.W.



Gemeinsames Gedenken an die Opfer der Köpenicker Blutwoche

Demonstration: Schöneweide ist unser Kiez!

Schöner weiden ohne Schmidtke!

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz unterstützt den Aufruf des Antifaschistischen Bündnisses Südost für eine Demonstration am 8. Juli ab 18.00 vom S-Bahnhof Schöneweide zur Brückenstraße und ruft zu einer breiten Beteiligung auf.

In einer Presseerklärung des Geschäftsführers des Bündnisses unter der Überschrift „Nazi-Laden dichtmachen“ wurde bereits auf den zu diesem Zeitpunkt noch namenlosen „Outdoor“-Laden in

der Brückenstraße 9 aufmerksam gemacht, mit dem sich Rechtsextremisten nach dem Szenetreff „Zum Henker“ einen weiteren Stützpunkt im Schöneweider Kiez um die Brückenstraße schaffen wollen.

In einem Schreiben an die Anwohner von Brücken- und Spreestraße vom 1. Juli weist das Bündnis darauf hin, dass der Betreiber des nun „Hexogen“ genannten Ladens der NPD-Landesvize Sebastian Schmidtke ist, der erklärtermaßen mit

seinem Angebot die Aktivisten der rechten Szene versorgen will. Schmidtke ist seit mehreren Jahren Anmelder von Demos rechter Kameradschaften und der NPD, bei denen es, wie zuletzt im Mai, zu Gewaltexzessen kam.

Schöneweide darf nicht solchen Kräften überlassen werden, Schöneweide ist für alle Menschen da. Setzen wir am 8. Juli gemeinsam ein Zeichen dafür, dass unser Bezirk für Demokratie und Toleranz steht.

Das Bündnis fordert vom Vermieter die Kündigung des Ladens in der Brückenstraße 9 und seine Räumung.

■ ■ Hans Erleben, Sprecher Bündnis für Demokratie und Toleranz



Bürgerforum im Segelclub Fraternitas.

Die soziale Stadt in Wendenschloss

Das Bürgerforum mit der Bürgermeisterkandidatin und Stadträtin für Gesundheit und Soziales, Ines Feierabend, und dem Direktkandidaten für des Abgeordnetenhaus, Norbert Pewestorff, fand im voll besetzten Segelclub Fraternitas statt. Ines Feierabend und Norbert Pewestorff stellten sich den Fragen und

erläuterten aktuelle Themen. Dabei ging es um soziale Infrastruktur in öffentlicher Verantwortung, wie zum Beispiel die Kiezklubs, aber auch um die Problematik des ehemaligen Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) und die unzureichende Facharztversorgung. Hierbei bemüht sich Ines Feierabend intensiv in



Bis zum letzten Sitzplatz war das Stadttheater Köpenick besetzt, als das Bürgerforum Köpenick interessierte Bürger und Verantwortliche aller in der BVV vertretenen demokratischen Parteien zu einem Bürgerforum einlud. Hier konnten sich drei Monate vor der Berliner Wahl die Parteien mit ihren Konzeptionen, Zielen und Lösungsvorschlägen für den Bezirk vorstellen und Fragen der Bürger beantworten. Ines Feierabend (DIE LINKE) konzentrierte sich in ihren Ausführungen besonders auf die Arbeit der Partei zur Stärkung des Einflusses der Bezirke in Berlin und die Verbesserung der Möglichkeiten demokratischer Bürgerbeteiligung an den Angelegenheiten des Bezirkes.

Die LINKE im Bezirk habe es sich zur Aufgabe gemacht, die Entwicklung sozialökologische Bürgerkommunen zu unterstützen und zu fördern. Dies beinhaltet auch die Einführung von bürgerverwalteten Kiezkassen.

Gesprächen mit der Kassenärztlichen Vereinigung, diese in Treptow-Köpenick deutlich zu verbessern.

Norbert Pewestorff hob die positive wirtschaftliche Entwicklung der WISTA und der HTW in Oberschöneweide hervor, benannte aber auch gleichzeitig die Probleme. Für den Erhalt eines Zeitungs- und Blumenkiosks in der Grünen Trift wurden Unterschriften gesammelt, nachdem der Pächter vom Käufer eine Kündigung erhielt. Nun bemühen sich Bezirksverordnete der LINKEN mit Ines Feierabend und Norbert Pewestorff gemeinsam eine Lösung zu finden.

Kunst im öffentlichen Raum sichern

Das Bezirksamt soll bei Fällen von durch Baumaßnahmen betroffenen öffentlichen Kunstwerken vor Erteilung einer Baugenehmigung bzw. der Beschlussfassung zu einem Bebauungsplan die Fachausschüsse und Beratungsgremien informieren und konsultieren. Vor allem sollte stärker als bisher darauf hingewirkt werden, dass Bauträger und Investoren zur Sicherung der vorhandenen Kunst und gegebenenfalls ihrer Neuaufstellung beitragen. Dafür sprach sich DIE LINKE in einem Antrag an die BVV aus. „Die Erfahrung zeigt, dass die Sicherung von Kunst am Bau nicht nur Aufgabe des Kulturamtes sein kann. Es muss in seiner Arbeit unterstützt werden und dabei bedarf es der aktiven Mitwirkung der Fachausschüsse“, stellt Werner Laube, kulturpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE, fest.

aus der BVV

► Schauspielschule „Ernst Busch“ in Mitte

Für den neuen zentralen Standort der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in der Zinnowitzer Straße von Berlin Mitte stehen nun die finanziellen Mittel bereit, heißt es aus dem Bezirksamt. Mit der baulichen Erweiterung des bestehenden Werkstattgebäudes der Stiftung „Oper in Berlin“ zum Hauptgebäude der Hochschule für Schauspielkunst soll 2012 begonnen werden. Die Bezirksverordneten von Treptow-Köpenick hatten Anfang 2009 Adlershof als neuen Standort empfohlen.

Gysi meint...



EU-Spardiktat vertieft Krise in Griechenland

Begleitet von Massenprotesten und einem Generalstreik hat das griechische Parlament ein zweites umfassendes Sparpaket mit weiteren Kürzungen von Sozialleistungen, Löhnen, Renten und Investitionen sowie die Privatisierung öffentlichen Eigentums beschlossen.

Dieser brutale Sparkurs basierte nicht auf einer souveränen Entscheidung des Landes, sondern die Regierung exekutierte das Auflagen-Diktat aus Brüssel, auf dem insbesondere die hiesige Bundesregierung bestand. Letztlich setzten sich damit erneut die Interessen des Finanzkapitals, der privaten Gläubigerbanken und Versicherungen durch, die von den Regierungen der Euro-Länder verlangten, die Pleite Griechenlands zu verschieben und dafür Milliarden öffentlicher Gelder, also das Geld der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, zuzuschießen, um den Schuldendienst Griechenlands aufrechtzuerhalten, damit Griechenland die Schulden weiter bezahlen kann.

Diese Mixtur aus Spardiktaten als Bedingung für so genannte Rettungspakete kann und wird nicht funktionieren, weil mit den rigorosen Kürzungen die Arbeitslosigkeit steigt, die Kaufkraft weiter sinkt und Investitionen einbrechen mit der Folge, dass die Steuereinnahmen sinken und die Schulden weiter steigen.

Um ein weiteres unkalkulierbares Chaos auf den nach wie vor weitgehend unregulierten Finanzmärkten zu vermeiden, muss der Schuldendienst durch Gründung einer europäischen Bank für öffentliche Anleihen aus der Abhängigkeit der privaten Finanzmärkte befreit werden, auch um niedrigere Zinsen durchsetzen zu können.

Darüber hinaus braucht Griechenland eine Art Marshallplan zur Stärkung von Investitionen und Wachstum statt kontraproduktiver und unsozialer Sparpakete. Erst dann ist ein geordneter Schuldenschnitt möglich.



Foto: Maximilian Nitschke

Interessante Kinder-Projekte standen auf der Agenda des Wahlkreistages des Bundestags-Fraktionschefs Gregor Gysi. Zusammen mit dem Direktkandidaten für den Wahlkreis 3, Uwe Doering, besuchte Gysi den Kinderzirkus Cabuwazi und den Abenteuerspielplatz Waslala in Altglienicke. In ausführlichen Gesprächen berichteten die Vereine von erfolgreicher Arbeit, aber auch von Sorgen der Betreuer, von finanziellen Nöten zum Erhalt der Einrichtungen, von Problemen, aus dem schmalen Topf des öffentlich geförderten Beschäftigungssektors ausreichend Unterstützung zu erhalten und ehrenamtliche Kräfte zu gewinnen. Nach einer interessanten Diskussion in einer Seniorenrunde gemeinsam mit dem Direktkandidaten des Wahlkreises 2, Marko Tesch wurde der Tag mit einer Diskussionsrunde im soziokulturellen Zentrum Ratz-Fatz in Treptow (unser Foto) beendet.



Foto: Uwe Klatt

Kiezfrühstück

Etwa 30 Interessierte kamen zum ersten Kiezfrühstück der LINKEN Oberschöneweide. Die Veranstaltung fand unter der Schirmherrschaft von Gregor Gysi und unter Beteiligung von Ines Feierabend, Karin Kant und Marko Tesch statt. Die Anregungen und Probleme der Gäste drehten sich vor allem um die Themen Mietspiegel, Sozialleistungen und Trägerfinanzierung.

Sie finden hier Termine der Partei DIE LINKE. Weitere Termine von öffentlichen Veranstaltungen finden Sie auf Seite 8

Basistreffen

Mo 5.9. | 17:00 Uhr
Ort: siehe August-blättchen

Bezirkswahlbüro

25.07. | 18:00 Uhr, Brückenstraße
22.08. | 18:00 Uhr, Brückenstraße

Keine Sommerpause!

Das nächste blättchen erscheint am Donnerstag, 4. August.

KONTAKT

Bezirksverband

Geschäftsstelle Köpenick

Allendeweg 1, 12559 Berlin

Tel. (030) 6432 9776, Fax (030) 6432 9792

E-Mail: bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de

Öffnungszeiten:

Montag nach Vereinbarung,

Dienstag von 10.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch von 13.00 bis 16.00 Uhr

Donnerstag von 10.00 bis 16.00 Uhr

Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr

Kassenzeiten:

Dienstag von 10.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag von 10.00 bis 16.00 Uhr

Geschäftsstelle Treptow

Brückenstraße 28, 12439 Berlin

Tel. (030) 532 89 22, Fax (030) 532 89 22

Öffnungs- und Kassenzeiten:

Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Achtung Schließzeiten

Die Kasse in der Brückenstraße bleibt am 14. und 21. Juli geschlossen.

Die Geschäftsstelle Allendeweg bleibt in der Zeit vom 7.7. bis 3.8. geschlossen

Fraktion in der BVV

Rathaus Treptow, Raum 205

Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

Telefon / Fax (030) 533 76 07

Telefon (030) 902 97 41 61

mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de

Sprechstunden jeweils:

Montag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Dienstag von 12.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi

Brückenstraße 28, 12439 Berlin

Tel. (030) 63 22 43 57,

Fax (030) 63 22 43 58

gregor.gysi@wk.bundestag.de

Sprechzeiten:

Montag von 13.00 bis 16.30 Uhr

Mittwoch von 13.00 bis 16.30 Uhr

www.dielinke-treptow-koepenick.de

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

im Juli

- 97. Johanna Seifert
- 95. Ilse Grubitz
- 92. Werner Krisch
- 91. Ingeborg Tygö
- 90. Liesa Misch
- 85. Helene Körner, Ursula Willich, Irma Zwanzig, Günter Haberland, Heinz Kantel

- 80. Gisela Döring, Werner Eckert, Johannes Katzenberger, Rolf Kießhauer
- 75. Ingrid Appenfelder, Ingrid Starke, Ingrid Vierock, Harald Nestler, Heinz Priewe
- 70. Marianne Jäniche

► Nazis saufen, prügeln, pöbeln und sprühen Hakenkreuze

Die aktuelle Bilanz der Polizei für rechte Straftaten im Bezirk, bietet Einblicke in das Verhalten von rechtsextremen Straftätern. Aus der Beantwortung einer kleinen Anfrage des Vorsitzenden der Fraktion DIE LINKE, Philipp Wohlfeil, geht hervor, dass im vergangenen Jahr 108 rechte Straftaten aufgenommen wurden. In der Einzelfallauswertung wird deutlich, wie die rechten Täter agieren. Oft in Gruppen und in fast der Hälfte der Fälle alkoholisiert, bedrohen, schlagen und beleidigen die nahezu immer männlichen Täter. Die Täter machten dabei auch nicht vor Schulklassen halt. Alkoholisiert ziehen sie durch Straßen und Bezirksfeste, großen ausländerfeindliche und antisemitische Parolen und zeigen den „Hitlergruß“. Nachts sprühen die Nazis dann volksverhetzende Parolen und Hakenkreuze.

► Moratorium für Sportplatz Birkenwäldchen

Das Bezirksamt wird bis zur Durchführung des Bürgerbegehrens und gegebenenfalls eines Bürgerentscheids zum Erhalt der Sportanlage Birkenwäldchen keine Veränderungen an der Anlage vornehmen.

► Aufstellung von Bienenstöcken

Zur Förderung von Honig- und Wildbienen steht das Bezirksamt mit dem Bezirksverband der Gartenfreunde in Verbindung. Es geht dabei um geeignete Flächen für das Aufstellen von Bienenstöcken. Wie es in einem Schlussbericht zu einem entsprechenden BVV-Beschluss heißt, würden zahlreiche öffentliche Grünflächen nach Naturschutzkonzepten entwickelt und kräuterreiche Wiesen und Trockenrasen nur ein- bis zweimal im

Jahr gemäht. Auf geeigneten Flächen wurden Insektenhotels sowie Trockenmauern zur Förderung von Insekten errichtet.

Otto Nelte

Anlässlich seines 70. Todestages rufen wir auf zum Gedenken an den Widerstandskämpfer Otto Nelte.

Am 25. Juli um 15.00 Uhr wollen wir einen Blumengruß niederlegen an der Gedenkstele für die Opfer des Faschismus an der Dörpfeldstraße, Ecke Nipkowstraße, gegenüber vom Markt.

Martin Schmidt-Bugiel,

Ortsvorsitzender DIE LINKE

Hans Erleben,

Leiter AG Antifa DIE LINKE

Rudi Habermann ist tot.

Diejenigen, mit denen ich 1992 angefangen habe, im damaligen Bezirk Köpenick die Funktion eines Bezirksstadtrates auszufüllen, werden immer weniger. Rudi war einer von denen, die mir von Anfang an geholfen haben. Ein Mitglied des Bezirksparlaments, Spezialist nicht nur für die wichtige Kleingartenfrage. Rudi war streitbar und hatte seine Prinzipien. Rudi hat Türen geöffnet. Er und sein Rat werden fehlen.

Ernst Welters

Das „blättchen“ braucht Eure/Ihre Spende!

Um die Kosten decken zu können, ist eine Spende von 25 Cent für jede Ausgabe notwendig. Wir bedanken uns für alle Spenden und bitten weiter um Unterstützung, per Überweisung, unter:

Achtung neue Bankverbindung

Empfänger: DIE LINKE Berlin

Konto: 525 60 78 03

BLZ: 100 708 48 Berliner Bank AG

Verwendungszweck: 502-810 oder direkt in beiden Geschäftstellen.

Vielen Dank.

Lokalgeschichte in einer Ausstellung

Ausflugsgaststätten an Oberspree und Müggelsee

Foto: Museum Treptow



Das Insel-Restaurant Abtei wurde im Stil einer schottischen Klosterruine errichtet

Ende des 19. Jahrhunderts reihten sich vor den Toren Berlins Ausflugsrestaurants, Waldgaststätten und Gartenlokale aneinander. Mit Booten und Bahnen zog es die

Großstädter aus den Mietskasernen zur Erholung an die Oberspree und den Müggelsee. In Köpenick war dies eng mit der Entwicklung von Brauhäusern verbunden. Aus Alt-Treptow soll die Tradition stammen, Ausflüglern Geschirr und heißes Wasser anzubieten, nachdem den Kolonisten der Kaffeeausschank in ihren Gärten untersagt worden war.

„Hier können Familien Kaffee kochen“ heißt auch eine kleine Ausstellung, die im Museum Treptow im Alten Johannissthaler Rathaus eröffnet wurde. Es ist die erste gemeinsame Präsentation des

Fördervereins für das Heimatmuseum Treptow e.V. und des Heimatvereins Köpenick e.V.

Die Ausstellung erzählt anhand historischer Fotos und von Vereinsmitgliedern verfasster Texte von berühmten Köpenicker Ausflugslokalen mit solch klangvollen Namen wie Riviera, Schmetterlingshorst, Voigt's Krampenburg oder Gasthaus zur Palme. An der Oberspree gab es den Kaiserbad-Garten, mehrere Eierhäuschen, das Insel-Restaurant Abtei, den Paradiesgarten, den Neuen Krug und das Restaurant Kyffhäuser. Der Besucher erfährt, warum viele davon nicht mehr existieren oder selbst denkmalgeschützte dem Verfall preisgegeben sind.

■ ■ Hepe

Preis der Linken

Um den „Preis der LINKEN“ ging es beim 9. Treptower Radsportfest des Berliner Sportvereins Akademie der Wissenschaften (ADW Berlin). Insgesamt fanden acht Rennen in unterschiedlichen Klassen auf der Südostallee statt. Die Brücke über den Britzer Zweigkanal diente als Anstieg und Zieleinlauf dieser schönen Strecke durch die Königsheide.

DIE LINKE Treptow-Köpenick machte als Sponsor dieser Veranstaltung deutlich, dass gerade der Breitensport größte Unterstützung verdient. Am Stand der

LINKEN gab es Luftballons, Traubenzucker, aber vor allem auch Informationen. Dazu standen die Direktkandidaten Philipp Wohlfeil, Marko Tesch und Norbert Pewestorff, die Kandidaten für die Bezirksverordnetenversammlung Heike Kappel, Katrin Hinzer, Marina Borkenhagen, Wolfram Just und Tino Oestreich sowie weitere Mitglieder der LINKEN Treptow-Köpenick zur Verfügung.

Das achte Rennen, den Preis der LINKEN Treptow-Köpenick, gewann Uwe Kalz vom Team Master Ur-Krostritzer (Foto) vor Mike Herold von Stadler Masters-Team und Christian Jäger von RV Berlin 1888 e.V. nach einem packenden Rennen.



TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++ TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++

Weitere Termine der Partei DIE LINKE finden Sie auf Seite 7

MO 11.7. 15.00 Uhr Beratung der AG Seniorenpolitik beim BV, Erfahrungsaustausch zum Wahlkampf insbesondere zur Stadt- und Verkehrsentwicklung und zu den Positionen der LINKEN zur Mieten- und Wohnungspolitik (Mietenspiegel). Gäste sind wie immer herzlich willkommen, Geschäftsstelle Brückenstraße 28

DI 19.7. 18.00 Uhr Bürgerforum mit Bürgermeisterkandidatin Ines Feierabend und Carsten Schatz, Direktkandidat für das Berliner Abgeordnetenhaus. Moderation: Johann Eberlin, linksjugend [solid]. Themen unter anderem die soziale und ökologische Bürgerkommune sowie aktuelle Fragen der Landes- und Bezirkspolitik., im Wuhletreff (Tausendfüßler e.V.), Zum Wuhleblick 50

DO 21.7. 20.30 Uhr Eröffnung „Kunst am Spreeknie“ Adalbert Gans – Lichtskulpturen / Wolfram Spyra – Klanginstallationen im Kraftwerk AEG-TRO, Wilhelminenhofstraße 83. Anschließend um 21 Uhr Konzert CURIOUS EGG.

Weiteres Programm der bis 24.7. dauernden Aktion „Kunst am Spreeknie“ unter www.meinschoeneweide.de

SA 23.7. 14.00 Uhr Fiesta de Solidaridad con Cuba, alljährliche Feier in der Lichtenberger Parkaue mit Ständen der Solidarität mit den Ländern Lateinamerikas, mit Essen und mojito, Kaffee und Kuchen und viel authentischer Musik, Tombola mit tollen Gewinnen, Kinderfest

MO 25.7. 15.00 Uhr Gedenken an Otto Nel-

te. Gedenkstele für die Opfer des Faschismus, Dörfeldstraße

DI 9.8. Unterwegs im Norden Treptows. Treffen Sie MdB Gregor Gysi, Bürgermeisterkandidatin Ines Feierabend und Abgeordnetenhauskandidat Philipp Wohlfeil bei Bürgerforen:

13.00 Uhr Seniorenresidenz Domicil, Mörikestraße 7

15.00 Uhr Café Jawoll, Galileistraße 31

18.00 Uhr Café Provinz, Bouchéstraße 79a

FR 26.8. 18.30 Uhr Bürgerversammlung mit Ines Feierabend und Minka Dott. Bürgerhaus Grünau, Regattastr.141.

Termine für den blättchen-Kalender bitte per Telefax an 64 32 97 92 oder an: petra.reichardt@die-linke-berlin.de